



„Fahrgemeinschaften“

klima- und umweltschutz – nachhaltiges wirtschaften - dorfentwicklung

Umweltschutz

Pro *nicht*-gefahrenem Kilometer mit dem Auto (Ds-Verbrauch 6 lt.) erspart man der Umwelt 0,202 kg Kohlendioxidbelastung. Bei 100 km sind das 20,2 kg, bei 200 km 40,4 kg und bei 500 km bereits 101 kg. Jeder, der sein Auto stehen lässt und eine Mitfahrgelegenheit oder selbst eine Mitfahrgelegenheit bietet, und so deren Fahrten vermeiden hilft, leistet einen grossen und aktiven Beitrag zum Schutz unserer Umwelt.

Zuständige Experten sehen den Benzinpreis bereits bei 1,60 Euro. Pendler trifft es besonders hart. Dieseltreibstoff hat sich um ein Fünftel verteuert, die Ein-Euro-Schwelle wurde bereits überschritten.

Beide Faktoren wären doch Grund genug die Bildung von Fahrgemeinschaften anzustreben. Wer Interesse hat, wird gebeten den u.a. Vordruck auszufüllen.

Erhebung zur Bildung von Fahrgemeinschaften

1 Ja ich habe Interesse an der Bildung einer Fahrgemeinschaft

1 Nein, ich habe kein Interesse an der Bildung einer Fahrgemeinschaft

1 Ich nehme schon an einer Fahrgemeinschaft teil

Name: _____ Anschrift: _____

Fahrstrecke: von: _____ nach: _____

1 als Fahrer

1 als Mitfahrer

1 Fahrer / Mitfahrer abwechselnd

1 Ich stimme der Erfassung der Daten zu

Öffentlicher Verkehr

Jahrskarten teilen – eine Idee des Umweltausschusses. Für einen Preis von ca 6.-€ /je Tag könnte jeder Gemeindegänger die Jahreskarte Karrösten - Innsbruck benutzen. Um festzustellen, ob genügend Interesse besteht, ersuchen wir den für Sie zutreffenden Punkt anzukreuzen.

1 Ja, ich würde dieses Angebot nutzen wie oft im Jahr _____

1 nein, kein Interesse

Name: _____ Anschrift: _____

Der Fragebogen kann in der Gemeinde abgegeben werden.

Impressum

Herausgeber Umweltausschuss Karrösten

Redaktion: Günter Flür, Hannes Gstrein, Martin Thurner, Arthur Krismer

Layout: Umweltausschuss Karrösten

© Günter Flür, Hannes Gstrein, Auflage 260 Stück

Solare Vordenker

klima- und umweltschutz – nachhaltiges wirtschaften - dorfentwicklung

Selbstbaugruppen waren der Motor

Im Winter 1982 bildete sich in St. Marein in der Steiermark die erste solare Selbstbaugruppe. In den Jahren 1986 und 1987 folgte in der Oststeiermark ein wahrer Boom an Baugruppen. Zu dieser Zeit wurden von den Selbstbaugruppen mehr Solaranlagen errichtet als österreichweit von allen gewerblichen Anbietern zusammen.

Gegen Ende der 80 er Jahre formierten sich die ersten Baugruppen in weiteren Bundesländern. Von den Initiatoren wurde der Verein Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie gegründet, der zurzeit mit zahlreichen hauptberuflichen Mitarbeitern in Österreich aber auch in einigen EU-Ländern energiepolitische Akzente setzt und Forschungsarbeiten betreibt.

Baugruppen im Bezirk Imst

Ab den 90 er Jahren wurden auch in unserem Bezirk zahlreiche Solaranlagen im Selbstbau errichtet. Hammerle Ignaz aus Tarrenz leitete zahlreiche Baugruppen und war einer der Väter des solaren Booms im Oberland.



Selbstbauanlage Krismer Arthur

Ich habe mich 1993 für eine Solaranlage interessiert und mit der Imster Selbstbaugruppe einen guten Partner gefunden. An mehreren Tagen habe wir die Kollektoren gefertigt und zusammengebaut. Auch die Montage vor Ort am steil abfallenden Südhang vor unserem Haus erfolgte im Selbstbau.

Die Anlage wird heuer 13 Jahre alt und funktioniert noch immer bestens. Bisher musste ich lediglich die Umwälzpumpe austauschen. Aufgrund der geringen Baukosten hat sich die Anlage schon nach wenigen Jahren amortisiert. Die Investition (1993) in die Zukunft war eine gute Entscheidung – Krismer Arthur.

Anlagendaten (Arthur K.)

Die 16 m² große Anlage ist ziemlich genau nach Süden ausgerichtet. Der Neigungswinkel beträgt ca. 45 Grad. Für das Zweifamilienhaus wurde der Speicherinhalt auf 800 Liter ausgelegt. Die jährliche Energieeinsparung liegt bei ca. 5000 kWh, was einer Energiemenge von 500 Liter Heizöl extra leicht entspricht. Über den Bestandszeitraum der Anlage konnten bisher ca. 6.500 Liter Öl eingespart werden.

Tag der Sonne – 5. und 6. Mai 2006

Heuer findet der 5. österreichweite Aktionstag zum Thema Solarenergie statt. Zahlreiche Veranstaltungen und Solar-Aktionen machen auf die Möglichkeiten rund um die Sonne aufmerksam.

Einen besonderen Service für Bauherren bietet das Land Tirol mit der Solarkartierung für Tirol. Wenn Sie wissen wollen, wie viele Sonnenstunden Ihr Bauplatz an bestimmten Tagen aufweist oder an einem schnellen Vergleich der Sonnenlage von mehreren Ortsteilen interessiert sind, dann können Sie sich über das [Tiroler Rauminformationssystem \(TIRIS\)](#) im Internet informieren.

Der Umweltausschuss